

Staffelter Hof - Vitiforst-Projekt auf dem ältesten Weingut der Welt



Betriebssteckbrief

Biobetrieb (Verband)

Ort: Kröv / Mosel (Bernkastel-Wittlich in Rheinland-Pfalz)

- o 14.5ha Weinberg
- o Agroforstsystem: 6ha Vitiforst mit insgesamt rund 200 Obst-, Nuss- und Olivenbäume
- o und etwa 800 Hecken und Sträucher (gepflanzt 2020-2025)
- o Spezielles: Hof existiert schon seit 862 (1163 Jahre), seit 2020 werden PiWi-Sorten (pilzwiderständige Sorten) angepflanzt

Entstehung des Agroforstsystems

Der Staffelter Hof, erstmals 862 urkundlich erwähnt, ist das älteste Weingut der Welt und blickt auf eine über 1160-jährige Geschichte zurück. Ursprünglich ein klösterlicher Wirtschaftshof, wurde er 1805 von Peter Nikolaus Schneiders erworben und befindet sich seither in Familienbesitz. Seit 2005 führt Jan Matthias Klein den Betrieb in siebter Generation, mit Fokus auf ökologischen Weinbau, Naturweine und innovative Projekte wie Agroforst und PIWI-Rebsorten. Heute verbindet der Hof erfolgreich Tradition, Nachhaltigkeit und Kultur und bleibt ein lebendiger Ort für Weinliebhaber und Gäste aus aller Welt.

Jan Klein ist seit längerem mit PiWi-Sorten und Vitiforst in Kontakt gekommen. Seit 2020 pflanzt der Betrieb nun Piwi- Sorten an und der Gedanke an biodiversitätsfördernden Massnahmen direkt im Rebberg nahm Form an. Der Betrieb ist schon seit jeher innovativ: Damals wurden auch Grünspargeln zwischen die Reben gepflanzt.

Durch den Klimawandel steht der Weinbau vor neuen Herausforderungen, denen der Betrieb mit dem Vitiforst-Projekt entgegen will. Zunehmende Trockenheit, Starkniederschläge und nasskalte Frühlinge können dem Rebberg erheblichen Schaden zufügen.

Zudem liegt der Fokus auf dem Staffelter Hof auf der Biodiversitätsförderung. Durch die Bäume im Agroforstsystem wird ein diverses Blütenangebot und ein aktives Bodenlebewesen gefördert.

Vision: Zukunftsfähiger Weinbau betreiben können, der guten Wein hervorbringt, den Boden schont und die Biodiversität fördert. Der Weinbau sollte nicht nur klimaneutral sein, sondern aktiv die Umwelt stärken.

Umsetzung

Das Agroforstsystem wurde in Etappen gepflanzt. Um die anfallende Arbeit zu meistern, halfen jeweils zusätzliche 10-15 HelferInnen mit.

Die Finanzierung des Agroforstsystems wird durch Patenschaften mitunterstützt. Dabei können Personen unterschiedlich grosse Patenschaften abschliessen, die neben Weinen auch Übernachtungen beinhalten. Dadurch kann das Vitiforst-Projekt realisiert werden und zudem werden dadurch Ökologische Aufwertungen bezahlt.

Der Betrieb realisierte zudem ein „Nussparadies“ mit Esskastanien, Walnüssen, Schwarznuss, Königsnuss, Pekannuss, Herznuss, Bitternuss und Schuppenrinden Hickory.

Zusätzlich entstand ein kleiner Olivenhain (nicht in den Rebberg integriert) und vernetzende Strukturen, welche die Biodiversität auf dem Betrieb erhöhen. Ein Apfel/Quitten Agroforstsystem soll künftig mit Reben kombiniert werden und daraus ein spezielles Getränk entstehen.



Herausforderung

Neben der Pflanzung der Bäume fallen zu Beginn des Agroforstsystems weitere Arbeiten an wie das Bewässern, die Pflege und das Mähen der Baumscheibe. Der Staffelter Hof hatten viel Glück mit dem Wetter während dem Anwachsen der Bäume – es musste nicht viel bewässert werden.

Besonderheiten des Agroforstsystems

Das Vitiforst-Projekt ist das bis anhin grösste Projekt in Deutschland. Das Ziel vom Staffelter Hof ist es, den Weinberg der Zukunft pflanzen: Mit Piwi- und klimaresilienten Sorten, der Schafbeweidung im Rebberg, dem Einsatz von Drohnen und eben dem von SilvoCultura geförderten Vitiforst. Wichtig ist dem Staffelter Hof, dass der Weinberg gleichzeitig ökologisch wie wirtschaftlich ist.

Tipps

Jan Klein empfiehlt, zusammenzuarbeiten und sich Hilfe von Expert:innen im Bereich der Baumwirtschaft zuzuziehen.

